

Der
Gemeinde-
brief



Evangelische Kirchengemeinde Dülmen
www.evangelisch-in-duelmen.de

Ausgabe 156 · Advent 2017

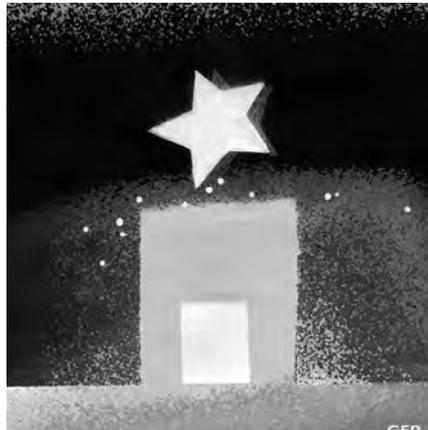
ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENNT...

Der Begriff „Heimat“ ist ein schillernder Begriff: Er schillert zwischen Brauchtums-getränkt, marketingtauglich (man denke an das Dülmener „Heimat-Schoppen“) und unwillkürlich herzberührend. Heimat beschreibt den Ort, an den ich hingehöre, wo man mich kennt (nicht nur meine Schokolade-seite...) und wo ich mich gut auskenne.

Gegenwärtig leben viele Menschen unter uns, die ihre Heimat verlassen mussten, weil die äußeren Umstände sie dazu getrieben haben – es muss schwer sein, an einem Ort, an dem der heimatische Rückhalt fehlt, neu Fuß zu fassen – zumal an einem Ort, den man sich in der Regel nicht selbst ausgesucht hat – gleichwohl: Gott sei Dank ist Heimat nichts Festgelegtes und einmalig Erfahrbares, sondern wir Menschen sind so flexibel, uns neu zu beheimaten, wenn da Menschen sind, die uns willkommen heißen, wenn da Türen sind, die sich auf-tun, dann, wenn ich anklopfe.

Wir feiern Advent – wieder einmal – wie alle Jahre wieder: Advent ist ein Zeitfenster besonderer Beheimatungsbestrebungen: Die vielen Bräuche, die wir in dieser Zeit hegen und pflegen, die vielen Lichter, die wir in dieser Zeit entzünden, sollen uns verankern und versichern, sollen unser Herz erwärmen und unseren Zusammenhalt stärken – oft gelingt das, manches Mal auch nicht: Heimat kann man nicht erzwingen.

Für viele Menschen ist Heimat in ihrem Innersten verankert, für manche darunter in der tiefen Gewissheit, Geborgenheit und Halt in Gott zu finden, gerade dann, wenn die äußeren Umstände unwirtlich, dunkel und kalt auf das eigene Leben einwirken.



In diesem Zusammenhang hat Friedrich von Bodelschwingh einmal diesen Satz gesagt: „Advent und Weihnachten ist wie ein Schlüsselloch, durch das auf unsren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.“ - So gesehen kann jede Kerze, jedes adventliche Licht, dass wir nun wieder entzünden, verstanden werden als kleiner Gruß aus der Heimat, der uns sagt: Egal wie kalt und dunkel und unwirtlich es auch

gerade um dich herum und tief in dir sein mag: du bist gut verortet, weil Gott dich bestens kennt, weil er sich um dich kümmert, weil er dir Heimat sein kann und will.

Eine warm- und hellerleuchtete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihre

PfarrerIn Susanne Falcke

KOMMET IHR HIRTEN, IHR MÄNNER UND FRAUEN ...

... so beginnt ein bekanntes Weihnachtslied, und sie sollen tatsächlich nun kommen, die Hirten und die Könige, die Männer und die Frauen...

Letztes Jahr haben sich einige Gemeindeglieder zu einem Werkkurs angemeldet, in dem die ersten drei Figuren unserer zukünftigen Krippe für die Christuskirche gestaltet wurden: Maria, Josef und das Kind. Das besondere dieser sogenannten Egli-Figuren ist, dass sie kein Gesicht haben, sondern ihr Ausdruck durch ihre jeweilige Körperhaltung festgelegt wird. So bleibt jedem Betrachter auch eine individuelle Interpretationsmöglichkeit.



Egli-Figuren: König und Hirten

Nun wollen die Teilnehmerinnen sich zu einem zweiten Kurs treffen, um die heilige Familie durch Könige und Hirten zu erweitern.

Und auch ich möchte in diesem Jahr wieder mitgestalten und für mich dabei die Fragen klären: Wer ist wichtig an der Krippe? Was darf fehlen? Sind die Weisen aus dem Morgenland nötig als Gäste? Sie waren die Reichen und Gebildeten der damaligen Welt. Wie sind sie zu Jesus gekommen? Kann ich daraus lernen oder eher durch die Hirten, die Ärmsten der Armen und dadurch wie Gott ihnen begegnet ist? Hat das Konsequenzen für meine Vorweihnachtszeit? Was brauche ich wirklich um Weihnachten feiern zu können?

Ich bin gespannt und lasse sie mit entstehen, die Hirten, die Männer und die Frauen und damit die Gedanken zu meiner Adventszeit.

Friederike Rövekamp

FLEISSIGE HÄNDE ARBEITEN FÜR ADVENTSBASAR

Voller Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit verbringen die Handarbeitsfrauen der evangelischen Kirchengemeinde in Dülmen jeden Dienstag nachmittag in den Räumen der Kirchengemeinde. In gemütlicher Runde werden in liebevoller Handarbeit Decken und Spielzeug, Baby- und Kinderkleidung, Handschuhe, Socken und vieles mehr gestrickt und gehäkelt. Diese sollen nach dem Gottesdienst zum ersten Advent im Gemeindezentrum für einen guten Zweck verkauft werden.



Christa Ebenfeld und Waltraut Tarfeld sind die Ansprechpartnerinnen im Handarbeitskreis und freuen sich hier über schon fertige Teile für den Basar

Auch die Frauen aus dem Klöncafé, die sich jeden Mittwoch um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum treffen, werden mit handwerklich gefertigten Sachen den Adventsbasar bereichern.

Also, allen Grund, sich diesen Termin vorzumerken!

Sonntag 03. Dez., 10.30 Uhr
Adventsgottesdienst in der Christuskirche,
im Anschluss Kirchcafé und Adventsbasar!

DEN ADVENT LEBEN!

In der heutigen Zeit ist es sehr schwer, den Advent zu leben. Um uns herum verbreiten Menschen Hektik, es gibt (viele) zusätzliche Termine, und auch die Geschenke müssen noch besorgt werden. Wie sollen wir da während der Tage des Advents zur Besinnung kommen?

Aber genau dazu hält uns der Advent an – wir sollen zur Besinnung kommen und über das eigene Leben nachdenken. Diese Zeit fragt uns nach unserer Beziehung zu uns selbst, zu anderen Menschen und auch zu Gott? Wie nah bin ich mir, anderen und Gott?

Um dieser Botschaft ein wenig näher zu kommen, findet in diesem Jahr zum siebten Mal der besinnliche Adventskalender statt. Jeden Tag (Start Montag, 4. Dezember) in der Zeit von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr liefert eine Grundschulklasse in der Christuskirche einen nachdenklichen Impuls zum Advent. Ein Symbol, das dann in ein Fach des Kalenders gelegt wird, soll unsere Sinne für das Wesentliche wach halten. Anschließend gibt es einen Empfang im Gemeindezentrum. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Kinder dürfen sich auf spannende Spiel- und Bastelangebote freuen.



Hinweisen möchte ich darauf, dass im Rahmen des Adventskalenders am Freitag, dem 15. Dezember, um 18 Uhr vor dem Gemeindehaus ein Open-Air-Gottesdienst gefeiert wird.

Mitgestalten werden den besinnlichen Adventskalender Klassen der Paul-Gerhardt-Schule, der Grundschule Dernekamp, der Augustinus-Schule sowie der Anna-Katharina-Emmerick Schule.

Aber auch der Jugendbereich unserer Gemeinde und unser Martin-Luther-Kindergarten werden Symbole in die Fächer des Adventskalenders legen. Schon an dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für ihr Mitgestalten danken.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche und nachdenklich stimmende Zeit im Advent, so dass wir dann gestärkt und frohen Mutes am 25. Dezember Weihnachten feiern können.

Peter Zarmann

ADVENT Advent heißt, zu träumen wagen: dass die Welt eine andere sein könnte. Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt. Dass einer der Erde nicht den Krieg, sondern den Frieden erklärt, bis wir ihn endlich verstehen. Dass einer uns nicht verloren gibt, sondern uns aufsucht, jeden Menschen, auch dich und mich.

Tina Willms



Gudula Kaufhold neue Presbyterin aus dem Ortsteil Buldern

Presbyterium wieder komplett besetzt

Schon seit einiger Zeit war ein Platz im 17-köpfigen Presbyterium unserer Kirchengemeinde frei. Nun ist es uns gelungen, diesen Platz wieder zu besetzen. Besonders freut es uns, dass wir ein Gemeindeglied aus Buldern gefunden haben - damit sind auch die Ortsteile wieder besser im Leitungsgremium vertreten. Frau Kaufhold wurde am 24. 09. in ihr Amt eingeführt und stellt sich hier vor.

Mein Name ist Gudula Kaufhold. Ich bin 50 Jahre und lebe mit meiner Familie seit 2007 in Buldern. Aufgewachsen bin ich mit zwei jüngeren Schwestern in Recklinghausen in einem katholischen Elternhaus.

Über kirchliche Jugendarbeit und Familienfreizeiten der KAB habe ich Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre eine Kirche erlebt, die sich im Wind des 2. Vatikanischen Konzils neu orientierte, jung, modern und mutig war und sich in der Friedensbewegung engagierte. In den Folgejahren kam es nach meiner Wahrnehmung zu einem konservativen Rückschritt in den katholischen Gemeinden. Andere Themen wurden für mich wichtig. Ich studierte Psychologie in Bochum und Erziehungswissenschaften in Dortmund und arbeitete zunächst als Erzieherin, später in leitender Funktion über 10 Jahre hinweg mit Kindern und Jugendlichen in einem Kleinstheim in Unna. Weitere berufliche Stationen folgten, für einige Jahre lebte und arbeitete ich auch im Bistum Regensburg, später im Bistum Essen. Die katholische Kirche lernte ich in dieser Zeit als meinen Arbeitgeber kennen mit allen Vor- und Nachteilen, die damit verbunden sind. Eine religiöse Heimat war sie mir immer weniger.

Ende 2015 knüpfte ich eher zufällig die ersten Kontakte in die evangelische Kirchengemeinde Dülmen. Die entwaffnende

Offenheit der Menschen, denen ich dort begegnete und die für alle offene Einladung zur Feier des Abendmahls im Gottesdienst waren für mich der zündende Funke, die Kontakte zur Gemeinde zu intensivieren. Dabei habe ich eine lebendige und engagierte Gemeinschaft kennengelernt, die sich traut, auch mal neue Wege zu gehen und die Position bezieht. Im Frühjahr 2017 setzte ich meinen in dieser Zeit gereiften Entschluss in die Tat um und konvertierte.

Was bedeutet für mich Christ-Sein in dieser Gemeinde?

Christ-Sein drückt sich für mich in der Radikalität der Bergpredigt aus, in der Gemeinschaft des letzten Abendmahls, in der Spiritualität des Hohelieds der Liebe und im Trost der letzten Worte Jesu im Lukas-Evangelium: „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“

Für mich ist Christ-Sein untrennbar verbunden mit gesellschaftlicher Verantwortung, menschlichem Mitgefühl und meiner Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Kirchliches und soziales Engagement sind dabei für mich zwei Seiten derselben Medaille. Aus diesem Selbstverständnis heraus freue ich mich, am Leben der Gemeinde in den nächsten Jahren aktiv mitwirken zu dürfen.

Auf gute Zusammenarbeit!

Gudula Kaufhold

AM ANFANG
WAR DAS WORT



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

MITARBEITERFEST

AM 1. DEZEMBER AUF DER KARTHAUS

Das Reformationsjahr 2017 liegt hinter uns. Wir schauen zurück auf ein Jahr, das an vielen Stellen unsere Gemeinde und die Themen der Reformation ins Gespräch gebracht hat. Begonnen haben wir es mit der Nacht der offenen Kirche 2016. Der Schlusspunkt war der 31. Oktober 2017. Dazwischen lagen eine Fülle von Aktionen und Veranstaltungen. Was es alles gab, daran können wir uns anhand der Bilder auf Seite 7 erinnern. Aber auch die stellen nur einen Ausschnitt dar.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ehren- und hauptamtlich dabei waren. Ideen entwickeln, planen, organisieren, im Vordergrund und im Hintergrund dafür sorgen, dass alles klappt – das war viel Arbeit. Darum hat das Presbyterium schon am Beginn des Reformationsjahres beschlossen, nach seinem Abschluss ein großes Danke-Fest zu feiern. Wir freuen uns darauf!

Pfr. Gerd Oevermann

NEU - NEU - NEU

EMPFANG FÜR 65-JÄHRIGE STATT SENIORENGEBURTSTAGSFEIER

In der letzten Zeit haben wir festgestellt, dass immer weniger Jubilare unserer Einladung zur Seniorengeburtstagsfeier folgen.

Bisher haben wir einmal im Quartal alle „Geburtstagskinder“ ab 70 Jahren zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindezentrum eingeladen. Diese Form wird ab dem kommenden Jahr durch einen Gottesdienst mit Empfang für alle, die 65 Jahre alt werden, ersetzt. Der Termin für 2018 steht auch schon fest: Es wird der 14. Oktober sein. Natürlich werden alle eine persönliche Einladungen erhalten.

Pfr. Gerd Oevermann

NEUE LEITUNG IM EVANGELISCHEN ALTENHILFEZENTRUM

Hätten Sie es gewusst? Seit nunmehr 19 Jahren gibt es in Dülmen das evangelische Altenhilfezentrum. Mit 99 Betten und ca. 90 dort arbeitenden Personen bildet das AHZ inzwischen eine feste evangelische Größe in der Stadt. Die letzten 16 Jahre leitete Frau Dorothea Behr die Einrichtung. Wir sagen an dieser Stelle „Vielen Dank“ dafür.

Seit September führt nun Frau Zekiye Wissing die Einrichtung als neue Leiterin. Obwohl sie selbst erst 32 Jahre jung ist, hat sie schon mehrere Jahre Leitungserfahrungen in unterschiedlichen Positionen, zuletzt als Leiterin eines Altenheims in Frankfurt, Erfahrungen sammeln können. Die Liebe ließ sie von Frankfurt nach Borken umziehen. Sie heiratete letztes Jahr einen gebürtigen Rheder, der in Oberhausen als Polizeibeamter tätig ist.

Geboren wurde sie im „Dreiländereck“ Irak, Türkei, Syrien in einem kleinen Dorf. Dort gehörte ihre Familie zur christlichen Minderheit der Aramäer und floh 1991 vor den Gefahren und den Auswirkungen des damaligen Golfkriegs nach Bebra in Hessen. Damals war sie 6 Jahre alt. Sie kennt die momentan aktuellen Themen der Asylsuche in Deutschland also aus eigener Erfahrung. Nach dem Fachabitur und einer Ausbildung zur Krankenschwester studierte sie in Fulda Pflegemanagement. Ihr Ziel war es, Einfluss auf die Gestaltung des schweren Berufsbildes der „Pflege“ nehmen zu können. Während ihrer ersten Berufsjahre sammelte sie Erfahrungen in den Arbeitsfeldern Teamleitung und Qualitätsmanagement.

Als überzeugte Christin, syrisch-orthodox getauft, in ihrem Elternhaus liberal erzogen, setzt sie sich zurzeit in Borken und Umgebung ehrenamtlich für geflohene alleinerziehende

junge Frauen ein und gehört als Mitglied zur evangelischen Kirchengemeinde Dülmen.

Die Bibel sei eines ihrer Lieblingsbücher, so Frau Wissing. Das Lesen, das Lernen und die Gartenarbeit nennt sie als ihre Hobbies. Außerdem reist sie gern mit ihrem Mann durch die Welt, als ihr „Traum-Reiseziel“ bezeichnet sie Mexiko.

Besonders angesprochen hat sie das Leitmotiv des Altenhilfezentrums:

„Aus unserer christlichen Gesinnung heraus ist jeder Mensch wertvoll und einzigartig. Wir achten und respektieren die Persönlichkeit des Einzelnen. Wir nehmen den Menschen ernst und akzeptieren ihn in seiner Würde und Freiheit.“

Nach den wenigen Wochen fühlt sie sich übrigens schon sehr wohl im AHZ und betont besonders die Ruhe der Mitarbeiter*innen im Haus, trotz der Notwendigkeit zu zügigem Arbeiten und das angenehme, wertschätzende Klima, in dem man sich aufeinander verlassen könne. So sei sie sehr freundlich aufgenommen worden. Wir wünschen ihr von dieser Stelle aus alles Gute für ihre Arbeit und für das AHZ.

Sabine Zarmann



Zekiye Wissing neue Leiterin des Ev. Altenhilfezentrums

GOTTES SPUREN IM EIGENEN LEBEN - BILDER ZUR SPIRITUELLEN STÄRKUNG

An drei Wochenenden im Frühjahr 2017 fand eine Mal-Werkstatt anlässlich des Reformationsjubiläums statt. Für Martin Luther sind Bilder nützlich, um Gottes Geschichte mit den Menschen, wie sie in der Bibel erzählt werden, zu verstehen und auch eigene Glaubenserfahrungen auszudrücken.

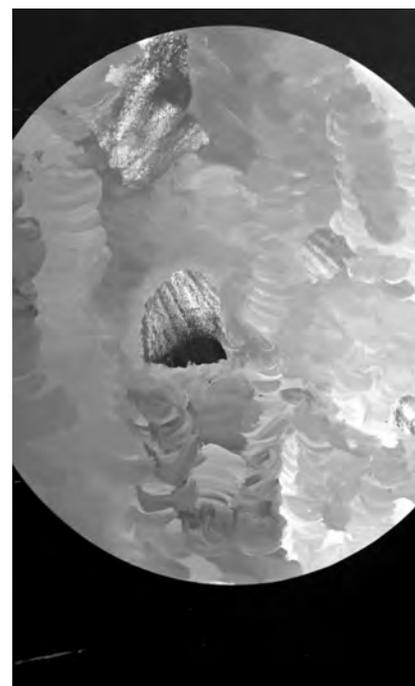
In der Mal-Werkstatt konnten die Malerinnen ihre eigene Lebensgeschichte malerisch entfalten unter den Aspekten von: 1. Gottes Abwesenheit und Dasein im eigenen Leben, 2. Gott in mir selbst als Ermutigung, 3. Gottes dauerhafter Zuspruch für mich heute und morgen.

Es entstanden Bilder, die für die Malerinnen eine spirituelle Stärkung bedeuten. Ein Blick auf die Bilder erinnert an Gottes Schutz im Vergangenen. Die Schau auf die Bilder macht bewusst, dass Gott als Kraft und Trost spendende Quelle für eigene Lebensentscheidungen und Lebenswege immer weiter sprudeln wird.

Bilder können so ein inneres Gespräch mit Gott eröffnen und vertiefen. Bilder können ermutigen, den Dialog mit Gott fortzuführen und zu gestalten – sei es durch Malerei oder Musik, sei es durch Kontemplation oder mit sorgendem Dasein für Menschen und Gottes Schöpfung.

Bilder können so ein inneres Gespräch mit Gott eröffnen und vertiefen. Bilder können ermutigen, den Dialog mit Gott fortzuführen und zu gestalten – sei es durch Malerei oder Musik, sei es durch Kontemplation oder mit sorgendem Dasein für Menschen und Gottes Schöpfung.

Pfr'in i.R. Friederike von Eckardstein



Aus der Malwerkstatt - Aufbruch ins kontemplative Leben

KANTOREI RÜCKBLICKE - AUSBLICKE

Liebe Gemeinde! Für die offene und herzliche Aufnahme möchte ich mich bei Ihnen sehr bedanken! Nur so konnten die bereits vergangenen besonderen Termine in diesem Jahr so schön werden und ich hoffe auf eine Fortsetzung in den nächsten Jahren!

Was war: einige besondere Gottesdienste, wie der am Karfreitag mit der Aufführung von G.B.Pergolesis „Stabat mater“, der Festgottesdienst am Ostersonntag mit Posaunenchor und dem ersten Auftritt der neu gegründeten Kantorei, die auch am Pfingstmontag in St.Viktor und bei meiner Einführung am 3. September aktiv war. Auch am Reformationstag im Gottesdienst, am Buß- und Betttag und am 3. Advent. Und das alles trotz gleichzeitiger Vorbereitung auf die Aufführung der großen Markus-Passion von R. Keiser am 17. und 18. März 2018. Aber: wir könnten durchaus noch mehr Männerstimmen gebrauchen! Liebe Männer: bitte trauen Sie sich! Proben mittwochs von 19:30 – 21:30 Uhr!

An Konzerten sind neben Schuberts „Winterreise“ im Februar, „Rock my soul“ mit Gods Black Sheep im April, dem Sommerkonzert vom Chor „Chiaroscuro“ im Juni auch das besondere Konzert mit Werken von G.Ph.Telemann am 31.10. zu nennen.

Vier Orgelmattineen in diesem Jahr und die Kulturnacht am 16. September mit fast drei Stunden Orgel- und Klaviermusik wären da auch noch zu erwähnen...



Die Kantorei – hier im Reformationsgottesdienst auf der Orgelempore – kann noch mehr Männerstimmen gebrauchen! Liebe Männer: bitte trauen Sie sich! Proben mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr!

Und im nächsten Jahr? Da wird unsere Orgel 25! Aus diesem Grund erklingt am Karfreitag um 21:00 Uhr Musik & Meditation Orgelmusik zur Passion und am 24. Juni findet ein Konzert mit Orgelkonzerten der Klassik und einem kleinen Musikerensemble statt. Und im Herbst, am 16. September um 18:00 Uhr ein Konzert (concertare = wettstreiten) mit einem Blechbläserquintett und der Orgel... Lassen Sie sich überraschen!

Kantor Lothar Solle



Ab dem 12. Januar 2018 wird mit Pfrin. Susanne Falcke und Damaris Bartels immer am Freitagabend von 19.00 – 21.00 Uhr in der Christuskirche für die vierte ökumenische Gospelnacht am 10. März 2018 geprobt. Zudem findet am Samstag, den 03. Februar 2018 ein Probennachmittag statt.

DÜLMEN IM GOSPELFIEBER

Ein Wochenende im Oktober hat wieder Lust auf „mehr“ gemacht. Beim Gospelworkshop vom 13.-15. Oktober 2017 hieß es wieder „Drei Proben – eine Auszeit“. Mit modernen Gospelsongs, die beim Workshop einstudiert wurden, haben die rund 60 teilnehmenden Sängerinnen und Sänger den Auszeitgottesdienst musikalisch gestaltet. Unter dem Motto „Du meine Kehle singe“ lud die „Auszeit“ ein, darüber nachzudenken, wie sehr der Gesang das alltägliche Leben begleiten kann und wie das Singen in uns Menschen wirkt. Neben den Auswirkungen auf unseren physischen Körper kann Singen Mauern bezwingen und uns beflügeln. Wir können den Gesang nutzen, um nach Gottes Gegenwart zu suchen und um seine Größe zu den Menschen zu tragen.

Gibt es einen besseren Grund, um ein neues Gospelprojekt zu starten? – Wir sagen „Nein!“

Moderne deutsch- und englischsprachige Gospelsongs stehen auf dem Programm; stimmungsvolle, wie auch ruhige Stücke versprechen viel Abwechslung. Jeder ist eingeladen, mitzusingen! Notenkenntnisse sind nicht notwendig, wichtig ist die Freude am Gesang!

Für die Noten wird ein Kostenbeitrag von ca. 15,- € erhoben, der zu Beginn der Proben eingesammelt wird.

Anmeldungen zum Gospelprojekt 2018 mit Angabe der Singstimme bis zum 05. Januar 2018 an:

Susanne Falcke – susannefalcke@web.de / Tel. 91 35 44,

Damaris Bartels dbartels75@aol.com / Tel. 78 62 00 oder

Uli Oldenburg – handkeu@gmx.de / Tel. 8 90 83 40

Damaris Bartels



RÜCKBLICKE
INS REFORMATIONSGESCHICHTE
JAHR 2017 IN UNSERER
GEMEINDE



Fotos linke Spalte v. oben: Eröffnungsgottesdienst am 05.02.17 - Konfirmandengruppe und Schulklasse in der Ausstellung „Mensch Martin - Hut ab!“ im Februar - Erntedankgottesdienst „...die Sache mit dem Apfelbäumchen“ - Fotos Mitte von oben: Die neue Luther-Bibel auf dem Altar - Lutherfigur vor der Christuskirche - KU-Projekt „95 Thesen“ - Fotos rechte Spalte: Reformationstag 2017 in der Christuskirche



AUF UMWEGEN ZUR DIAKONIE Regionalleiter Martin Reber stellt sich vor

Martin Reber, seit etwa einem Jahr Leiter des Dülmener Standortes des Diakonischen Werkes, hat eine wechselvolle Laufbahn hinter sich. Nach einer Lehre zum Koch wuchs während seines Zivildienstes beim Essener Jugendamt der Wunsch, Sozialarbeit zu studieren. Herr Reber, der in seiner Freizeit gerne fremde Länder bereist und Bonsais pflegt, gab Presbyter Peter Giese nun zum Teil sehr persönliche Einblicke in seine heutige Arbeit.

Peter Giese (PG): Herr Reber, schön, dass Sie die Zeit für unser Interview gefunden haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie einen ziemlich vollen Terminkalender haben.

Martin Reber (MR): Mein Terminkalender ist eigentlich generell ziemlich dicht. Diese Tatsache ist allein schon meiner Tätigkeit sowohl in der Schuldner- und Insolvenzberatung als auch als Leiter des Standortes Dülmen geschuldet.

PG: Was genau hat Sie denn dazu bewogen, zum Standort des Diakonischen Werkes in Dülmen zu wechseln?

MR: Ich stellte während meiner achtjährigen Tätigkeit bei der Arbeiterwohlfahrt in Duisburg fest, dass ich mit den Arbeitsweisen und dort vertretenen Ansichten nicht immer gut zurechtkam. Mir wurde klar, dass ein kirchlicher Träger einfach andere Werte und Ziele hat. Ich wollte gern zurück zur Diakonie, die ich bereits während meines Studiums kennengelernt hatte. So bin ich in Dülmen gelandet. Ich habe hier dann schnell festgestellt, dass die eben beschriebenen Werte auch konsequent gelebt werden, unter anderem in der Beratung und im Umgang mit den Klienten. Da nehme ich die verhältnismäßig langen Pendelzeiten von und nach Essen, wo ich mit meiner Frau immer noch lebe, gerne in Kauf.

PG: Die Fahrtzeit nach Feierabend hilft einem schon einmal dabei, die Erlebnisse des Tages zu verarbeiten, oder?

MR: Das schon, aber ich finde es auch sehr wichtig, dass man als Sozialarbeiter eine emotionale Distanz zwischen Arbeit und Freizeit hat. Das geht nur, wenn auch die räumliche Distanz

gegeben ist. Stellen Sie sich vor, Sie nutzen als Ratsuchender die Schuldnerberatung, und Ihre Beraterin hat Sie sehr eindringlich mit Ihrer eigenen finanziellen Situation konfrontiert, um ein Umdenken bei Ihnen zu erzielen. Jetzt stehen Sie mit dieser Beraterin in einer Schlange an der Kasse. Das ist kein schöner Moment. Der Sozialarbeiter wiederum hat irgendwie nie Feierabend, weil er oder sie ständig, auch in der Freizeit, den Beratenen gegenübersteht und somit auch ihren individuellen Lebenssituationen.

PG: Gibt es in Ihrer Tätigkeit bestimmte Aspekte, auf die Sie sich ganz besonders konzentrieren? Was ist Ihnen besonders wichtig?

MR: Ich möchte die Zusammenarbeit mit der Kirche noch weiter intensivieren. Dabei geht es mir nicht nur um die Evangelische Kirche in Dülmen, sondern um den gesamten Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Außerdem habe ich bereits mit meinen Kolleginnen Maßnahmen entwickelt, um die Arbeitsprozesse weiter zu strukturieren und auch diese bereits durchgeführt. So stellt man sicher, dass keine Arbeitsschritte übersehen werden, und man erspart dem Klienten, seine Geschichte ein weiteres Mal erzählen zu müssen, wenn er im Laufe der Beratung möglicherweise unterschiedlichen Mitarbeitern gegenübersteht.

PG: Denken wir einmal an den 3. Oktober diesen Jahres zurück, wo Sie sich ja unserem Stand auf dem Bürgerfest angeschlossen hatten. Gab es Schwerpunktthemen, die den Bürgern besonders am Herzen gelegen haben

und über die sie mit Ihnen sprechen wollten?

MR: Die Schuldnerberatung ist ja verständlicherweise kein Thema, bei dem die Menschen gern in aller Öffentlichkeit auf einen zukommen. Das war mit ein Grund, weshalb wir für unseren Stand einen anderen, weniger negativ behafteten Aufhänger gesucht und die Besucher des Bürgerfestes dann proaktiv angesprochen haben. So haben wir zum Beispiel einen Ratgeber der Jugendämter zum Thema Taschengeld ausgegeben. Das ist unheimlich gut angekommen. Ich bin auch sehr erfreut darüber, wie gut die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde am Stand funktioniert hat. Nicht zuletzt bin ich stolz darauf, dass sich die Kolleginnen hier freiwillig für die Mitarbeit am Stand gemeldet haben.

Diakonie 
stark für andere

PG: Gab es Besucher, die mit der Diakonie an und für sich nicht so viel anfangen konnten?

MR: Da standen einige Menschen vor unserem Stand, denen konnte man förmlich ansehen, dass sie sich dachten „Diakonie... ja, habe ich schon mal gehört, aber was machen die überhaupt?“ Umso wichtiger ist es, bei solchen Anlässen wie dem Bürgerfest präsent zu sein.

PG: Vertiefen wir einmal das Thema Schuldnerberatung. Wie bringen Sie bei diesem heiklen, von vielen als be-

schämend empfundenen Thema Betroffene dazu, sich gegenüber Ihnen zu öffnen? Wie erreicht man, dass die Menschen einem vertrauen?

MR: Bevor Betroffene zu uns kommen, muss ja schon eine ganze Menge passiert sein. Unsere Aufgabe ist es dann zu schauen, welche Fragen der Mensch mitgebracht hat. Jeder von uns Mitarbeitenden geht da natürlich ein bisschen anders vor, was auch gut ist, weil unterschiedliche Menschen mit bestimmten Eigenschaften Betroffene besser erreichen als andere.

Im nächsten Schritt geht es vor allem darum, dem Menschen die Angst zu nehmen. Ich habe festgestellt, dass Ängste besonders aus Unsicherheit entstehen. Da gibt es eine Rechnung, die habe ich nicht bezahlt, und jetzt schreibt mir ein Inkassobüro. Da ist es erst einmal wichtig, Halt durch Aufklärung zu geben. Wir empfehlen dann häufig, sich erst einmal auf die wirklich wichtigen Posten wie Lebensmittel, Miete und Strom zu konzentrieren. In der Zwischenzeit sollte ein Haushaltsplan vom Klienten erstellt werden, damit wir sehen, was hereinkommt und herausgeht. Danach überlegen wir, wie man mit den Gläubigern umgehen sollte. Bei aller Reglementierung in Deutschland haben wir hier natürlich den Vorteil, dass Zwangsvollstreckungsmaßnahmen klar geregelt sind. Es gibt Lohn- und Kontopfän-

derung sowie den Gerichtsvollzieher, das kann man den Menschen sehr gut beschreiben. Man hat immer genug Geld zum Leben, aber muss schauen, dass man sich richtig schützt. Durch das Deutlichmachen dieser Fakten und der Begleitung der Menschen wächst das Vertrauen zu uns. Wichtig ist bei alledem, im gesamten Beratungsprozess fachliche Kompetenz auszustrahlen und deutlich zu machen, dass man dem Klienten nicht als Bankkaufmann, sondern als Sozialarbeiter gegenüber sitzt.

PG: Wie viele Klienten betreuen Sie ungefähr im Jahr?

MR: Wir hatten in den letzten Jahren immer zwischen 900 und 1000 Ratsuchende pro Jahr. Das ist auch eine Zahl, die wir hier an diesem Standort noch ziemlich gut bewältigen können. Wenn nun jedoch mehr Menschen zu uns kämen, würde es zu Wartezeiten kommen.

PG: Was sind die häufigsten Gründe für eine Überschuldung?

MR: Generell wird es ja heute immer einfacher, sich zu verschulden. Da soll ein neues Handy her, ein neues Auto, eine schicke Wohnung und so weiter. Der Kapitalismus funktioniert da hervorragend. Daraus entsteht das Problem, dass sich Menschen immer wieder finanziell übernehmen. Dabei hat das

nicht unbedingt mit der Einkommenshöhe zu tun. Wir beraten aktuell zum Beispiel einen Diplom-Ingenieur, der über ein sehr gutes Einkommen verfügt. Immobilien sind ein großes Thema, auch heute schon. Sobald die Frist für eine Zinsfestschreibung für die Immobilienfinanzierung ausläuft und neu verzinst wird, sitzen die Menschen häufig schon bei uns. In den meisten Fällen gelingt es uns aber, dafür zu sorgen, dass die Immobilie gehalten werden kann.

PG: Liegt Ihnen noch etwas am Herzen, das Sie unseren Lesern auf den Weg geben möchten?

MR: Die Menschen in Dülmen sollten wissen, dass wir uns in erster Linie als Sozialarbeiter verstehen. Wenn also jemand auch ein anderes Anliegen hat als beispielsweise die Schuldnerberatung, kann er sich gerne an uns wenden, damit wir ihm bei der Vermittlung der richtigen Anlaufstelle behilflich sein können. Wir verfügen da über ein sehr breites Netzwerk, wie zum Beispiel die Caritas, der Sozialdienst katholischer Frauen, die AWO, die Verbraucherzentrale und so weiter. Da kann es zum Beispiel um Fragen rund um das Wohngeld, die Pflege von Angehörigen oder andere Aspekte gehen.



Das Team der Schuldnerberatung im Kreis Coesfeld v. lks. Martin Reber, Sieglinde Stein, Silke Marciniak-Wolthaus (Sekretariat Dülmen), Silvia Saunus, Hans E. Hübler, Jutta Goy (Sekretariat Coesfeld)

Die Schuldnerberatung bietet im Kreis Coesfeld Sprechstunden an verschiedenen Orten an.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 Uhr eine offene Sprechstunde ohne Voranmeldung im Diakonischen Werk, Königswall 7 in Dülmen statt.

Darüber hinaus können Sie uns auch telefonisch unter 02594 / 913560 erreichen.

In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in dieser Internet-Ausgabe nicht veröffentlicht.

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN



HEILIG ABEND IN DÜLMEN

Christuskirche

- 10.30 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Zarmann)
- 15.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit Klein- und Vorschulkindern (Pfr. Oevermann)
- 16.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit Schulkindern (Pfr. Oevermann)
- 18.00 Uhr Christvesper (Pfr. Oevermann)
- 23.00 Uhr Meditativer Gottesdienst (Pfrin. Falcke)

Ev. Altenhilfezentrum

- 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. i.R. von Eckardstein)

St.-Joseph-Kirche Dülmen

- 17.00 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Zarmann)

HEILIG ABEND IN BULDERN

St. Pankratius-Kirche

- 16.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst (Pfrin. Falcke/
Pastoralreferent Breitkopf)

1. WEIHNACHTSTAG

Christuskirche

- 10.30 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Falcke)
- Buldern - Annengarten**
- 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Falcke)

2. WEIHNACHTSTAG

Christuskirche

- 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Oevermann)

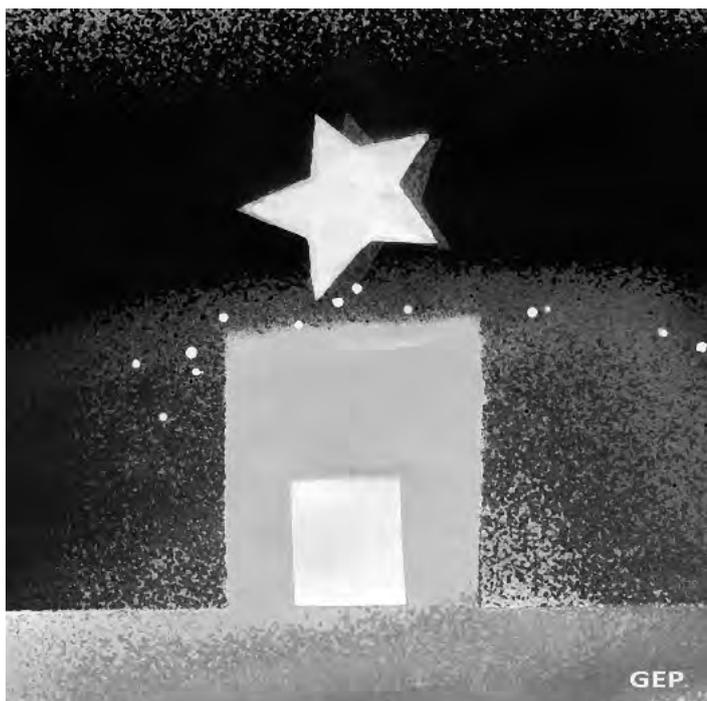
SILVESTER - Christuskirche

- 18.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst (Pfr. Oevermann)

NEUJAHRSTAG - Christuskirche

- 15.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Oevermann)

anschließend Neujahrscafé im Gemeindezentrum



SOZIALES SEMINAR DÜLMEN 2018**ALLES FAKE ODER WAS?**

SOZIALES SEMINAR DÜLMEN BESCHÄFTIGT SICH MIT DEM PHÄNOMEN „FAKE NEWS“

Auch in 2018 findet im Januar erneut das Soziale Seminar Dülmen statt. Unter dem Titel „Die halbe Wahrheit ist meistens die ganze Lüge - alles fake oder was?“ wird die Manipulation im Zeitalter von Massenmedien an drei Abenden betrachtet. Dabei geht es um Fragen wie: Wie und warum wirkt Massenmanipulation? Welche besondere Bedeutung fällt dabei den Massenmedien/sozialen Medien zu? Welche besonderen Chancen und Gefahren bieten gerade diese Medien im Vergleich zu Manipulationen in der Vergangenheit, und wie kann man sie erkennen oder sich vor Manipulation schützen? Und was bedeutet heute eigentlich wahrheitsgetreuer Journalismus?

Es ist geplant sich den Antworten aus drei Perspektiven zu nähern: Zum einen aus einer einführenden psychologischen Betrachtung der Frage, wie und warum wir uns manipulieren lassen. Am zweiten Abend soll die besondere, neue Wirkung der Massenmedien für Manipulation betrachtet werden. Hierbei wollen wir beleuchten, wie die neuen Medien gezielt genutzt werden Meinungen zu erzeugen und Trends zu setzen, aber auch wie wir das erkennen oder wie wir uns davor schützen könnten. Am letzten Abend stellen wir uns die Frage, wie angesichts dieser neuen Informationswelt „ehrliche“ Berichterstattung noch möglich ist und nähern uns diesem Thema aus kritischer journalistischer Richtung.

Unser „Soziales Seminar Dülmen“ findet seit über 30 Jahren statt. Es handelt sich um eine Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde Dülmen und dem katholischen Seminar in Dülmen. Es befasst sich stets mit Themen der Zeit aus dem politisch-sozialen und gesellschaftlich-kulturellen Bereich.

Wir, die Organisatoren dieser Seminarreihen, laden Sie gerne ein, sich mit uns mit diesem spannenden und uns alle zunehmend umgebenden Thema zu beschäftigen und freuen uns auf Ihren Besuch.

*Thorsten Bomm und Dr. Lothar Moschner
Organisatoren Soziales Seminar Dülmen*

Wie gewohnt findet das soziale Seminar 2018 an drei Montagabenden und zwar am 15., 22. und 29. Januar 2018 jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Dülmen statt. Für den Eintritt wird ein geringer Kostenbeitrag erhoben.

TOTENSONNTAG 26. Nov. 2017

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten und Andachten am Totensonntag.

Nehmen Sie sich Zeit,
Zeit für sich, um nachzudenken und zur Ruhe zu kommen. Zeit für Trost und neue Hoffnung.

In unseren Gottesdiensten und in der Andacht auf dem Friedhof möchten wir Ihnen dazu Raum geben.

10.30 Uhr Christuskirche

09.00 Uhr Annengarten Buldern

15.00 Uhr Evangelischer Friedhof am Kapellenweg

**Bitte vormerken!****GOTTESDIENSTE****Totensonntag****Gedenkgottesdienst**

09.00 Uhr Annengarten Bulden

10.30 Uhr Christuskirche

15.00 Uhr Andacht Ev. Friedhof

1. Advent

10.30 Uhr Familiengottesdienst

anschl. Adventsbasar mit Kirchcafé

„Auszeit“ - Abendgottesdienst

sonntags 18.00 Uhr - 10. Dezember

14. Jan. / 11. Febr. / 11. März

Open-Air-Gottesdienst

Freitag, 15. Dez. 18.00 Uhr

am Gemeindezentrum

Ökumenischer Aschermitt-

wochsgottesdienst Buldern

Mittwoch, 14. Febr. - 19.00 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

Sonntag, 18. Febr. - 10.30 Uhr

Weltgebetstagsgottesdienst

Freitag, 02. März - 15.00 Uhr

St. Joseph-Kirche

VERANSTALTUNGEN**Seniorenadventsfeier**

Dienstag, 12. Dez. - 15.00 Uhr

Anmeldungen im Gemeindebüro bis Do. 08. Dezember

Adventsfeier der Frauenhilfe

Donnerstag, 14. Dez. - 15.00 Uhr

VORSCHAU 2018**Gospelprojekt 2018**

Start: 12. Januar - 19.00 Uhr

Soziales Seminar

Mo. 15./22./29. Jan. - 20.00

Konfirmanden-Projekttag

mit Vorstellungsgottesdienst

Samstag, 24. Febr. - 14.00 Uhr

Ökumenische Gospelnacht

St.-Joseph-Kirche

Samstag 10. März - 19.00 Uhr

Konzert

Kantorei und Chor Chiaroscuro

Sa. 17. März - 18.00 Uhr

ES IST GESCHAFFT - ANBAU IM EV. MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN IST FERTIG

DAMARIS BARTELS BERICHTET

Am 19. Januar 2017 gab das Bauamt das „OK“ zur baulichen Erweiterung des ev. Martin-Luther-Kindergartens und bereits eine Woche später fingen die Arbeiten auf dem Kindergartenspielplatz an.



Das Spielehaus - bei allen Zwergen beliebt



Neuer Sandkasten für unsere Jüngsten



Singerunde in der neuen Wichtelgruppe

Gut neun Monate sind vergangen, und es hat sich viel verändert. Häufig saßen die Kinder gespannt vor den Fenstern oder dem Bauzaun und beobachteten die Bauarbeiter mit ihren Kränen, Baggern und motorisierten Schubkarren.

Im Februar feierten wir den 1. Spatenstich, im April war das Richtfest, davon wurde bereits im letzten Gemeindebrief berichtet. Im Sommer fingen die Feinarbeiten am Anbau an. Die Wände wurden verputzt, tapeziert und gestrichen, die Heizung wurde eingebaut und auch das Außengelände wurde gestaltet.

Der öffentliche Spielplatz hinter dem Kindergarten gehört nun zum Kindergartenspielplatz und die Kinder freuen sich über den großen Platz, der ihnen dort zur Verfügung steht: mit einem Spielehaus, einem Klettergerüst, einer Vogelnestschaukel und einem Sandkasten für die jüngsten Kinder. Die Baumstämme auf dem Spielplatz laden zum Balancieren ein und die neue Matschanlage wurde bereits von den Kindern eingeweiht.

Sehr reizvoll für die älteren Kinder ist die „Bobbycar-Strecke“ die einmal um den gesam-

ten Anbau geht. Hier können sie endlich wieder auf ihren vermissten Fahrzeugen fahren, die auf Grund des Platzmangels während der Bauzeit nicht genutzt werden konnten.

Ebenso im Sommer mussten wir uns von zwölf Vorschulkindern, den sogenannten Wackelzähnen, verabschieden. Ihr letztes Kindergartenjahr erlebten Sie mit vielen Highlights: am Wunsch-dir-was-Tag durften sie sich überlegen, was sie unbedingt noch einmal im Kindergarten machen möchten, bei der Tornisterparty konnte jeder Wackelzahn seinen Schultornister auf dem „Laufsteg“ präsentieren und am Schulmorgen erlebten sie einen Vormittag mit Rechnen, Lesen oder Musik in dem nachgestellten Klassenraum. Das Größte und Wichtigste war allerdings das Schlafest. Nachdem die Kinder am Nachmittag ein buntes Programm erlebten und mit Frau Falcke und den Eltern um 18.00 Uhr ein Abschlussgottesdienst mit anschließendem Grillen stattfand, wurde es bei der Nacht-



Die Wichtel besuchen die Wackelzähne an ihrem Marktstand auf dem Marktplatz

wanderung mit Mutprobe sehr spannend. Im Dunkeln durch den Wald zu laufen erfordert viel Überwindung. Wieder im Kindergarten angekommen, fielen die Kinder müde in ihre Betten und verbrachten eine ruhige Nacht.

Nicht nur für die Wackelzähne war der Sommer spannend mit vielen Veränderungen. Auch für alle anderen Kinder begann eine spannende Zeit. Die kleinen Zwergel mussten mit ihrer Gruppe in den Anbau ziehen, die großen Zwergel mussten ihr geliebtes Zwergenland verlassen und in das Riesenland wechseln, und einige Orgelpfeifen mussten innerhalb des Riesenlandes die Gruppe wechseln. Mit viel Geduld und Unterstützung der Eltern konnte diese Umstrukturierung gut gelingen, und alle Kinder haben sich schnell in der neuen Situation eingelebt. Die wichtigsten Freunde haben immer gemeinsam die Gruppe gewechselt und mit den neuen Kindern, die nach den Ferien gekommen sind, haben sich viele neue Freundschaften gebildet.

DAS KINDERGARTENTEAM

Mehr Gruppen heißt auch mehr Räume, mehr Kinder und mehr Mitarbeiter. Zum 01. August 2017 konnten wir fünf neue Fachkräfte und zum 01. September 2017 eine neue Reinigungskraft in unserem Kindergarten begrüßen:

Bei den Wichteln

Sarah Volle hat den ev. Martin-Luther-Kindergarten bereits als Kindergartenkind erlebt. Nun ist sie als Erzieherin wieder zurückgekehrt und unterstützt Nicole Borgmeier bei der Arbeit mit den jüngsten Kindern (0-2 Jahre) des Kindergartens. Sandra Masztalerz arbeitet neben ihren Leitungsaufgaben ebenso bei den Wichteln.

Bei den Zwergen

Mona Lehmüller unterstützt als neue Fachkraft Julia Reuver und Bärbel Strotmann bei den Zwergen (2-4 Jahre).

Im Riesenwald

Auch Nadine Sczczuka war bereits als Kindergartenkind im ev. Martin-Luther-Kindergarten. Nun unterstützt sie Simon Jung und Gisela Günther-Bruzinski als Fachkraft im Riesenwald mit den Kindern im Alter von 2-6 Jahren.

Anika Rolf ist ebenso im Riesenwald beschäftigt und arbeitet (teilweise gruppenübergreifend) mit den inklusiv zu betreuenden Kindern des Kindergartens.

In der Riesenhöhle

Judith Koritko arbeitet als Fachkraft im Berufsanerkennungsjahr in der Riesenhöhle, gemeinsam mit Verena Espeter, die im Juni nach ihrer Elternzeit zurück in den Kindergarten kam, und mit Damaris Bartels.



Das Kindergartenteam: oben v. links: Damaris Bartels, Bärbel Strotmann, Verena Espeter, Judith Koritko, Nadine Sczczuka, Mona Lehmüller, Anika Rolf - unten v. links: Sandra Masztalerz, Simon Jung, Gisela Günther-Bruzinski, Nicole Borgmeier, Sarah Volle, Julia Reuver - auf den kleinen Fotos von oben: Ulrike Raes, Nicole Wegener, Charly Oldenburg



In der „Raum- & Gebäudepflege“

Nicole Wegener wurde als Reinigungskraft eingestellt und unterstützt Ulrike Raes, die neben den Reinigungsaufgaben auch für die Ordnung & Sauberkeit in der Küche zuständig ist, da täglich viele Kinder in gemütlicher Atmosphäre in fünf Kleingruppen zu Mittag essen.

Für die Hausmeister- und Gartenarbeiten ist weiterhin unsere gute Seele Karl-Heinz (Charly) Oldenburg zuständig.

EINWEIHUNGSFEST AM 22. OKTOBER 2017

Nach 2-3 Monaten mit etwa 35 „alten“ Zwergen & Riesen und knapp 40 neuen Kindern, mit insgesamt sechs neuen Kollegen und vielen neuen Räumen ist nun im Kindergarten alles fertig, neue Arbeitsabläufe haben sich gefunden, und alle haben sich gut eingelebt.

Und so konnte mit viel Freude und großem Interesse am Sonntag, dem 22. Oktober das neue Gebäude eingeweiht werden. Frau Falcke feierte mit vielen Kindergartenkindern, ehemaligen Kindergartenkindern und Eltern, mit Vertretern von Träger und Stadt, mit den Architekten und einigen Handwerkern, mit dem Mitarbeiterteam und vielen weiteren interessierten Gästen einen Gottesdienst.

Martin Luther als Namensgeber im Reformationsjubiläumsjahr durfte als Thema natürlich nicht fehlen. Nach einer Projektwoche über Martin Luther berichteten die Kinder im Gottesdienst, dass sie Martin Luther cool fanden, weil er „die Bibel in Deutsch geschrieben hat“, weil „er seine Angst ausgehalten hat und mutig war“ oder weil er „einen Zettel geschrieben hat, dass die Leute das nicht mehr machen sollten, was nicht in der Bibel steht.“ Laut Frau Falcke gehört viel Mut zu Veränderungen, das war bei Luther so, und auch mit der Erweiterung des Kindergartens auf vier Gruppen hat man Mut bewiesen.

Nach dem Gottesdienst wartete im Riesenwald ein Bilderbuchkino auf die Kinder, für die Erwachsenen wurden noch einige Grußworte gesprochen, in denen deutlich wurde, wie gut



Einweihungsgottesdienst mit allen Gästen in der Turnhalle

die gesamte Bauphase und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten gelaufen ist und wie gut der Anbau gelungen ist. Im Anschluss konnten sich die Gäste im Kindergarten umsehen, die Kinder konnten spielen, und Kaffee und Kuchen lud zum gemütlichen Beisammensein ein.

wird unterstützt von ...

Elektro David GmbH
Kreuzweg 48

Stefan Hoffmann
Malerfachbetrieb
Im Lerchenfeld 12

Rüskamp GbR
Baumschule
Welte 70

VaKo-Druck GmbH
Wierlings Busch 73

u.a.

Wenn auch Sie unseren Gemeindebrief mit einer Spende unterstützen möchten, würden wir uns freuen.

UNSERE BANKVERBINDUNG:

Ev. Kirchengemeinde Dülmen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46
Stichwort: Gemeindebrief

HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN

Adventssammlung der Diakonie vom 18. November bis 9. Dezember 2017
Finden Sie auch, es gibt viel zu viel Not und Elend bei uns und auf der Welt? Wem soll oder kann man da überhaupt helfen? Dem Bettler am Bahnhof? Dem Mädchen, das ihren Hauptschulabschluss nicht geschafft hat? Dem Familienvater, der nach einem Unfall keinen Arbeitsplatz mehr findet? Der Nachbarin, die Krebs hat und nicht mehr vor die Tür kommt? Dem Flaschensammler, der den ganzen Zug absucht?

„Ich kann doch nicht jedem helfen!“ Diese Klage hört man immer wieder und dann wird einfach weggeschaut oder die Augen werden vor der Not anderer verschlossen. Oder die Verantwortung wird abgeschoben: „Soll sich doch der Staat darum kümmern. Es wird schon andere geben, die besser helfen können.“

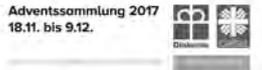
Gut, dass wir in Deutschland einen funktionierenden Sozialstaat haben. Gut auch, dass es professionelle Hilfsorganisationen gibt, die wissen, wie sie Hilfe leisten müssen, damit diese ankommt. Diakonisches Handeln in der Nachfolge Jesu will aber anders sein. HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN: so könnte das Motto der Diakonie lauten. Hinsehen, wo Not ist und erkennen, welche Hilfe gebraucht wird. Hingehen und die Bedürftigen nicht links liegen lassen. Helfen und selbst aktiv werden, statt die Verantwortung auf andere zu schieben. Dafür setzen sich jeden Tag in unserer Region rund 140.000 hauptamtliche und 200.000 ehrenamtliche Mitarbeitende der Diakonie ein.

Als Diakonie wollen wir nicht wegschauen, auch wenn die Medien und die öffentliche Aufmerksamkeit sich nicht interessieren. Als Diakonie agieren wir besonders dort, wo die blinden Flecken und Lücken im sozialen Netz sind. Als Diakonie wollen wir auch dort helfen, wo andere untätig bleiben.

Dieses Engagement braucht Unterstützung. Jede Spende bei der Diakoniesammlung fördert genau diese Arbeit der Diakonie. HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN. Helfen Sie mit!



Adventssammlung 2017
18.11. bis 9.12.



2018
JAHRESLOSUNG

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

SPENDENKONTO:

Ev. Kirchengemeinde Dülmen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46
Stichwort: Diakoniesammlung



Januar & Februar 2018
4 Filme
Steinfurt & Ahaus
22. - 25. Februar 2018
Symposium V.
Ahaus

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM
FÜR FACHLEUTE UND INTERESSIERTE

**Liebe,
der Stoff, der die Welt zusammenhält?!**

Nähere Informationen zu den Filmangeboten und zum Symposium erhalten Sie in den **Flyern**, die in unserer Gemeinde ausliegen

oder im **Internet: www.gottimalltag.de**

oder bei

Pfrin. Dagmar Spelsberg-Sühling

Bbeauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, Meditationslehrerin VIA CORDIS

em@il:gottimalltag@aol.de

Angebote im Ev. Gemeindezentrum Dülmen**für Seniorinnen und Senioren**

Sonntagstreff	sonntags	14.30
Handarbeitskreis	dienstags	14.30
Fit im Alter	donnerstags	09.00
Seniorenkreis	Donnerstag 18.01./15.02./15.03./19.04.	15.00

für Jung und Alt

Abendmeditation	montags	18.30
Besuchsdienstkreis	1x monatlich nach Absprache	10.00
Bibelkreis	montags, 14-tägig	20.00
Motorradfreunde	2. Montag i. Monat	19.00
Anonyme Alkoholiker	dienstags	19.30
Kindergottesdienstkreis	3. Dienstag i. M.	19.30
Treffpunkt Gemeindezentrum	letzter Dienstag i. M.	20.00
Treffen für Deutsche aus Russland	freitags, 14-tägig	18.00
Väterkreis	1. Dienstag i. Monat	19.30
Klön-Café	mittwochs	10.00

für Frauen

Frauenabend	2. Dienstag m. Monat	19.30
Frauenhilfe	2. Donnerstag i. Monat	15.00

für Bläser

Posaunenchor	freitags	19.30
--------------	----------	-------

für Kinder und Jugendliche

KiK - Kindergruppe	2. u. 4. Montag i. Monat	16.30
Konfi-Türe f. Konfirmanden	mittwochs	15.00
Integrativtreff (Karthaus)	letzter Freitag i. Monat	16.00
Kinderkirche	sonntags	10.30
Jugendgottesdienst	2. u. letzter Mittwoch i. Monat	18.00

Wer begleitet welche Gruppe?

Abendmeditation Heike Beyer, Sabine Zarmann - **Besuchsdienstkreis** Pfrin. Falcke - **Bibelkreis** Pfr. Gerd Oevermann - **Frauenhilfe** Christel Bergmann, Cornelia Ebeling, Ulrike Weller-Otto - **Frauenabend** Steffi Ring - **Fit im Alter** Bärbel Rubbenstroth - **Handarbeitskreis** Christa Ebenfeld, Waltraut Tarfeld - **Integrativtreff** Pfr. Peter Zarmann - **Kindergottesdienstkreis** Friederike Rövekamp - **Kirchencafé** Pfr. Peter Zarmann - **Kleiderstube** Dörthe Schilken **Klön-Café** Karin Mielke - **Konfi-Türe** Diakon Ralf Kernbach **Motorradfreunde** Diakon Ralf Kernbach - **Posaunenchor** Frank Geburek - **Seniorenkreis** Maria Kampmann - **Sonntagstreff** Erika Bzyl - **Treffpunkt Deutsche aus Russland** Irina Rein - **Treffpunkt Gemeindezentrum** Pfr. Peter Zarmann **Väterkreis** Hans-Carsten Diercks

Gottesdienste**Christuskirche - Königswall 5**

Gottesdienst	sonntags	10.30
Kinderkirche	sonntags	10.30
Taufgottesdienst	3. Sonntag i. M.	11.45
Abendmahlsgottesdienst	1. Sonntag i. M. und an Festtagen	10.30
Abendgottesdienst	2. Sonntag i. M.	18.00
Jugendgottesdienst	2. Mittwoch u. letzter Mittwoch i.M.	18.00

Kirchencafé

sonntags nach dem Gottesdienst
im Gemeindezentrum

Ev. Altenhilfezentrum - Vollenstraße 12

Gottesdienst	freitags	16.00
--------------	----------	-------

Annengarten Buldern - Krummer Timpen 2a

Gottesdienst	sonntags	09.00
Abendmahlsgottesdienst	1. Sonntag i.M.	09.00



Wir freuen uns auf Sie - auf Euch - in unseren Gottesdiensten, in unseren Gruppen und Kreisen, bei unseren Veranstaltungen!

Einen Überblick über unsere Gemeinde, weitere Informationen und Termine finden Sie auch bei Facebook oder im Internet unter

www.evangelisch-in-duelmen.de

Für Rückfragen wenden Sie sich auch gerne an das Gemeindebüro - Tel. 91350

Wir sind für Sie da ...

... in der Evangelischen Kirchengemeinde
48249 Dülmen, Königswall 9

... im Internet

Pfarrer Peter Zarmann Tel. 913555
E-Mail: P.Zarmann@gmx.de
Pfarrer Gerd Oevermann Tel. 85151
E-Mail: Pfr.Oevermann@evangelisch-in-duelmen.de
Pfarrerin Susanne Falcke Tel. 913544
E-Mail: susannefalcke@web.de

GEMEINDEBÜRO Tel. 91350
E-Mail: Gemeindebüro@evangelisch-in-duelmen.de Fax 913533
Andrea Hirsekorn
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00-12.00
Dienstag 14.00-18.00

Bankverbindung
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46
BIC: WELADE3WXXX

FRIEDHOFSVERWALTUNG Tel. 913511
E-Mail: Friedhofsbuero@evangelisch-in-duelmen.de
Sari Bülter
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 9.00-12.00

JUGENDREFERAT Tel. 913515
E-Mail: Ev.Jugend@evangelisch-in-duelmen.de
Diakon Ralf Kernbach
Sprechzeiten: Dienstag 9.00-12.30

HAUSMEISTER
Berthold Wessels
Tel. 0160/99646512

KÜSTERDIENST
Ansprechpartnerin: Karin Fronemann
Tel. 02548 919440

KLEIDERSTUBE
im Untergeschoss der alten Paul-Gerhardt-Schule,
Paul-Gerhardt-Straße
Öffnungszeiten: Dienstag 16.00-17.30
1. Donnerstag im Monat 16.00-17.30
in den Sommer- und Weihnachtsferien geschlossen

PRESBYTERINNEN UND PRESBYTER
Karin Becker - Thorsten Bomm - Hans-Carsten Diercks -
Ulrike Elsbernd - Waltraut Ettliger - Bernt Fischer - Peter
Giese - Gudula Kaufhold - Jürgen Lensing - Karin Mielke
Ute Nagel - Friederike Rövekamp - Ortrun Sandhagen -
Christian Schröter

Impressum

Herausgeber - Evangelische Kirchengemeinde Dülmen, Königswall 9, 48249 Dülmen
Redaktion - Pfr. Gerd Oevermann (verantwortlich), Damaris Bartels, Peter Giese, Elke Rönnebeck, Friederike Rövekamp, Christian Schröter,
Sabine Zarmann **Layout** - Elke Rönnebeck / **Druck** - VaKo-Druck GmbH, Dülmen

Fotos auf dem Deckblatt - Christuskirche - Gemeindezentrum am Königswall - Advent - Ev. Friedhof Am Bache - Eröffnungsgottesdienst zum
Reformationsjubiläum - Martin-Luther-Kindergarten - Gemeindelogo - Weitere Fotos/Grafiken im Heft: epd-Bild, Ev. KGM, M-L-Kindergarten

www.evangelisch-in-duelmen.de

... im Diakonischen Werk des Ev.
Kirchenkreises e.V. - Geschäftsstelle Dülmen
48249 Dülmen, Königswall 7

Schuldner- und Insolvenzberatung
E-Mail: schuldnerberatung@duelmen.de Tel. 913560
Sprechzeiten: 2. Mittwoch im Monat 9.00-12.00
14.00-16.00
oder nach tel. Vereinbarung
Regionalleitung
Margret Liers, Sozialarbeiterin grad. Tel. 913512
E-Mail: Liers@dw-st.de

... im Martin-Luther-Kindergarten
48249 Dülmen, An de Kohdränk 11

Martin-Luther-Kindergarten Tel. 8931828
E-Mail: mlk-duelmen@tv-kita.de



Wir laden ein,
Gottes Freundschaft
miteinander zu (er-)leben ●

Die nächste Gemeindebriefausgabe erscheint
im Sommer 2018.